

	<p>Objekt: Knossos</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Archaik und Klassik</p> <p>Inventarnummer: 18218285</p>
--	---

Beschreibung

Die kretische Stadt Knossos ist seit der Antike eng mit der Sage von Minotauros verknüpft. Seine mythische Behausung, das Labyrinth, war eines der Wahrzeichen der Stadt. Die Darstellung des Labyrinths auf den knossischen Münzen geriet dabei aber äußerst unterschiedlich, da ein real nicht existierender Ort gezeigt werden musste. Das Labyrinth ist zwar immer in Aufsicht, aber mit unterschiedlichen Außenformen und Strukturierungen abgebildet. Nur in der Aufsicht kann das Labyrinth als solches erfasst werden. Ob die Rückseite dieses Exemplars das Labyrinth in stilisierter Form darstellt oder es sich lediglich um ein ornamental gestaltetes quadratum incusum handelt, muss hier unentschieden bleiben.

Vorderseite: Minotauros als stierköpfiger nackter Mensch im Knielauf nach r., den Kopf in die Frontale gedreht.

Rückseite: Blütenförmiges Ornament umgeben von zwei Linienquadraten, dazwischen diese verbindend Querstriche. Das Ganze in einem Quadratum incusum.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.37 g; Durchmesser: 14 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 420-380 v. Chr.

wer

wo Knossos

Besessen wann

wer Arthur Löbbecke (1850-1932)

wo
[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Griechenland

Schlagworte

- 1/2 Drachme (Hemidrachme)
- Antike
- Architektur
- Fabeltier
- Klassik
- Mythos
- Münze
- Silber
- Stadt

Literatur

- G. Le Rider, Monnaies Crétoises du Ve au Ier siècle av. J.-C. (1966) 100 Nr. 11 Taf. 25,8..
- J. N. Svoronos, Numismatique de la Crète ancienne (1890) 66 Nr. 7 Taf. 4,27 (dieses Stück).